

# Adler

## Altdorfer Dorfblatt



### *Altdorf und Bürglen planen gemeinsames Alters- und Pflegeheim*

Seiten 4 + 5

30. Saison Altdorfer  
Wochenmarkt  
Seiten 6 + 7

Invasive Neophyten  
eintauschen  
Seite 8

Geht aufs Haus!  
Freier Eintritt für alle.  
Seite 13

Tonart lädt zum  
Tanzen und Feiern ein!  
Seiten 16 + 17

Zum Herausnehmen:  
Veranstaltungskalender

## Altdorfer Kleinode

Ein Tor ins Grüne: Wo findet sich dieses einladende Sujet? Aber Achtung, auf das Durchschreiten bitte verzichten, denn es ist Privatgrund. Doch träumen vom Schritt ins Grüne ist erlaubt.



Auflösung dieses Rätsels: Das Tor liegt vis-à-vis Basketballplatz Feldli.

## 1291!

Sonntag, 12. März 2023. Vier Jahre haben wir auf diesen Tag hingearbeitet, ohne zu wissen, wie die Abstimmung ausgehen würde. Sie wissen es inzwischen: Sie ging gut aus. Eine beeindruckende Mehrheit von 75,96 % hat sich für die Sanierung des Theater Uri ausgesprochen. In Altdorf war die Zustimmung mit über 81 % noch deutlicher. Ein wichtiger Meilenstein ist erreicht! Ich bedanke mich bei allen, die zu diesem deutlichen Ja beigetragen haben.



Was hat das aber mit dem Titel zu tun? Mit dem Jahr, auf das der Bundesbrief in Schwyz datiert ist? Die Zahl 1291 ist ein witziger Zufall, aber eine nicht weniger wichtige Zahl für den Fortbestand des Theater Uri. Denn trotz geringer Stimmbeteiligung haben sich nicht weniger als 1291 Altdorfer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für das Sanierungspaket ausgesprochen. Dieses Votum ist ein wichtiger Gradmesser für unsere Arbeit. Wir freuen uns, dass in Uri in so unsicheren Zeiten grosse Investitionen für die Kultur getätigt werden. Die Infrastruktur des Theaters, das uns so sehr am Herzen liegt, wird mit diesem Entscheid aufgewertet. Sie erfährt mit der Sanierung eine sinnvolle Weiterentwicklung, die den Betrieb agiler macht und so den Bedürfnissen aller gerecht wird.

Altdorf zeichnet sich durch eine grosse kulturelle Teilhabe aus. Unser Publikum ist divers und sehr interessiert. Ich freue mich, dass ich in einem wohlwollenden Umfeld arbeiten kann, und ich liebe meine Arbeit nicht zuletzt auch wegen der vielen spannenden Begegnungen. Es ist ein Privileg, mit meinem Team den vielschichten Arbeitsalltag zu bewältigen und die Zeichen der Zeit in kulturellen Inhalten wiederzugeben.

Mit dem Ja zum Sanierungsprojekt geht aber auch eine Verpflichtung einher. «Wir sind ein Haus für alle» – diesen Grundsatz wollen wir konsequent weiterführen. Wir bieten auch in Zukunft eine Bühne für den Kulturstandort Altdorf und Uri. Wir wagen aber auch weiterhin mit viel Elan den Spagat zwischen Innovation und Tradition. Das Theater Uri soll eine Bühne bleiben, die Menschen zusammenbringt, inspiriert und unterhält. Vereine und die Laienkultur finden bei uns einen professionellen Partner für individuelle Ideen. Mit professionellen Inhalten wollen wir unseren Horizont und auch den des Publikums erweitern und uns hin und wieder am Tellerrand bewegen.

Ich freue mich, ein Teil der Theater-Uri-Geschichte zu sein.

*Michel Truniger*

*Kulturschaffender, Leiter Theater Uri seit 2019*



Gemeinsam in die Zukunft: Altdorf und Bürglen planen ein gemeinsames Alters- und Pflegeheim.

## Entwicklung Langzeitpflege: Rosenberg 2030+

### **Gemeinschaftsprojekt birgt grosse Chancen für Synergien und Innovationen**

*Viele Menschen bleiben immer länger gesund und aktiv. Zugleich nimmt die Alterung stark zu. Nebst Fachkräftemangel herrscht finanzieller Druck: Altdorf und Bürglen wollen mit dem Neubau in der Brickermatte Synergien nutzen und Kosten optimieren. Das Gemeinschaftsprojekt soll bei Langzeitpflege und betreutem Wohnen eine hohe Qualität sichern und Innovationen ermöglichen.*

«Die Lebenserwartung steigt. Viele dürfen einen Zugewinn an gesunden Jahren erwarten», erklärte Angela Escher-Greiter am sehr gut besuchten Informationsabend «Rosenberg 2030+: Wohin entwickelt sich die Langzeitpflege?», der am 8. Februar im Uristiersaal stattfand. Auch in Uri wird der Anteil älterer Menschen bis 2040 stark zunehmen: um 41% bei der Altersgruppe 65+, um 81% bei 80+. Dadurch bedingt steigt der Bedarf an Pflegeheimplätzen. «Wichtig sind in Zukunft mehr ambulante Hilfen und geeignete Wohnformen wie Alterswohnungen, Wohnen mit Service oder betreutes Wohnen sowie integrierte Versorgung», fasste Angela Escher-Greiter die Entwicklungen bei der Langzeitpflege zusammen.

«Wir haben grossen Sanierungsbedarf, baulich und technisch», betonte Jan Kees Kram, Geschäftsleiter Alters- und Pflegeheim Rosenberg, am Info-Abend. «Wir haben viele gute Fachkräfte. Unsere Mitarbeitenden sind aber ständig am Laufen, da die Gebäude langgezogen, mehrstöckig, die Liftanlagen nicht durchgängig und die Korridore verwinkelt sind», schilderte Jan Kees Kram. Das lasse sich im heutigen «Rosenberg» fast nicht ändern. «Das geplante Neubauprojekt mit Bürglen hingegen birgt ganz viel Potenzial. Ich bin überzeugt, dass dies der richtige Weg ist!»



**Angela Escher-Greiter, Expertin Gesundheitswesen, HeCaCons GmbH:**

«Die Lebenserwartung steigt. Die Phase allfälliger Pflegebedürftigkeit dürfte gleich lang bleiben, verschiebt sich aber tendenziell nach hinten. Neuere Entwicklungen und Hilfen erlauben es heute und in Zukunft, möglichst lange zu Hause oder in altersgerechten Wohnformen selbstständig zu leben.»

**Urs Deppeler, dipl. Architekt FH/SIA, Metron AG:**

«Das heutige APH Rosenberg hat viele betriebliche Mängel. Es gibt lange Wege, die Treppenhäuser und Gänge sind zu eng und es gibt viele 45-Grad-Winkel sowie tragende Wände. Die Nasszellen könnten kaum den heutigen Standards entsprechend umgebaut werden. Ein Neubau in der Brickermatte ist die beste Variante.»



**Markus Frösch, Präsident Betriebsrat «Gosmergartä», Bürglen:**

«Wir sind beim «Gosmergartä» seit über acht Jahren an der Planung. Den heutigen Standort zu verlassen, war eigentlich nie das Thema. Der geplante Neubau in der Brickermatte ist nun aber eine riesige Chance, etwas Gemeinsames und Grosses zu realisieren, das den Bewohnerinnen und Bewohnern zugute kommt.»

**David Hambrügge, Pflegefachperson im APH Rosenberg:**

«Ich würde gerne hier bleiben. Aber der «Rosenberg» ist wie ein Labyrinth, hat sehr lange Wege und ist nicht vorteilhaft. Ein Neubau ermöglicht eine moderne Infra- und Raumstruktur mit guten, zeitgemässen Pflege- und Aktivierungsangeboten, was für Fachkräfte attraktiv ist. Ich begrüsse das Projekt sehr und wünsche viel Erfolg!»



«Metron empfiehlt einen Neubau an einem neuen Standort», fasste Urs Deppeler, dipl. Architekt FH/SIA, die Analyse der Metron AG sowie die bisherigen Sanierungs- und Erneuerungsvarianten zum APH Rosenberg zusammen. Eine Sanierung des Alt- und Neubaus von 1981/1996 sei nur mit massivem Aufwand machbar. Eine Erneuerung am jetzigen Standort wäre zwar grundsätzlich möglich, aber mit grossen Kompromissen und Einschränkungen verbunden. «Viele Mängel würden teils bestehen bleiben. Vor allem die Einpassung ins geschützte Ortsbild wäre eine sehr grosse Herausforderung», betonte Urs Deppeler: «Wir empfehlen den Neubau in der Brickermatte. Das ermöglicht neue zeitgemässe Strukturen für Pflege und betreutes Wohnen, benötigt keine teure Provisorien und der alte Standort steht für zukünftige Nutzungen offen.»

«Der Verwaltungsrat will das Gemeinschaftsprojekt Brickermatte weiterverfolgen», sagte Hermann Näf, Präsident Verwaltungsrat APH Rosenberg, vor der Fragerunde. «Wir haben diverse Varianten analysiert. Das Ergebnis ist, dass eine umfassende Zusammenarbeit mit Bürglen am vorteilhaftesten ist und dies Synergien sowie Einsparungen zur Folge hat. Statt doppelt zu bauen, können Gemeinschaftsräume, Küche, Restaurant oder die Energieversorgung grösser und leistungsfähiger gebaut werden.» Ein Zusammenschluss ermögliche spezialisierte Angebote und ergebe mehr Flexibilität bei der Arbeitsplanung, ein optimaleres Verhältnis von Pflegebedarf und Personaleinsatz sowie bessere berufliche Entwicklungschancen. Hermann Näf zum Schluss: «All das hat zur Folge, dass die wirtschaftliche Tragbarkeit deutlich verbessert wird. Und vor allem können mit einem Neubau teure Provisorien vermieden werden.» ■



Regional und frisch

## Der Wochenmarkt wird 30 Jahre alt

*Jeden Samstag bereichern Lebensmittelproduzenten aus Uri das Dorfleben. Am Altdorfer Wochenmarkt gibt es das frischeste Gemüse, Fleisch, Brot, den frischesten Fisch und Käse. Fast alles ist «Made in Uri» und lokal produziert. Von der Ernte bis zum Marktstand legt die Ware nur wenige Kilometer zurück.*

Er ist ein kleines Bijou in der Urner Einkaufslandschaft. «Für mich gehört der Besuch des Wochenmarkts fest zum Wochenrhythmus», sagt eine Kundin. So ergeht es vielen: Rund ums Jahr, Samstag für Samstag, gibt es auf dem Unterlehn die frischesten lokalen Produkte zu kaufen.

Es gibt viele gute Gründe, warum es sich lohnt, an den bunten Marktständen einzukaufen. Das Gemüse wird meist am Vortag geerntet, auf einem Feld, nur zwei Kilometer entfernt vom Marktstand. So frische Waren kann kein Grossverteiler bieten. Und das schmeckt der Geniesser. Der Einkauf unterstützt zudem die Urner (Land-)Wirtschaft direkt: Das hilft mit, die Urner Produzenten zu stärken. Neben Gemüse und Früchten backen Urner Bäuerinnen Spezialbrote und verkaufen selbstgemachte Konfitüren, Sirup und Gewürze. Am Stand nebenan gibt es Fleisch vom Biohof oder Fisch direkt aus dem Urnersee sowie verschiedene feine Alpkäse.

Insgesamt 9 Stände bieten ihre Waren an. Mittlerweile gibt es auch Textilien, Tee, Boullion, Kerzen oder kleine Geschenke zu kaufen. Der Wochenmarkt bringt zudem Leben ins Dorf. Von der Marktkundschaft können auch die Altdorfer Geschäfte und Restaurants profitieren, denn der Wochenmarkt bringt Leute ins Dorfzentrum, und das nun seit fast drei Jahrzehnten. Denn in diesem Jahr läuft die 30. Saison. Die häufigste Rückmeldung der Kundschaft ist seit jeher die gleiche: «Wir hören oft,



So viele in Uri produzierte und frische Produkte gibt es nur samstags am Altdorfer Wochenmarkt: Es gibt bestes Gemüse und Fleisch, feines Brot und frischer Fisch aus dem Urnersee sowie zahlreiche (Alp-)Käse zu kaufen. Zudem werden Textilien, Tee, Blumen, Kerzen oder kleine Geschenke und vieles mehr mit dem Gütesiegel «Made in Uri» angeboten.

dass unsere Produkte länger frisch bleiben und man bei uns für die ganze Woche posten kann», sagt Anita Imhof (Foto unten links). Die Urner Gemüsebäuerin ist Präsidentin des Vereins Wochenmarkt. «Es ist uns ein Anliegen, der Kundschaft auch mal Danke zu sagen.» Beständigkeit sei wichtig. «Die Leute wissen, dass wir bei jedem Wetter auf dem Unterlehn sind.» Und zwar immer von 8.30 bis 11.30 Uhr.

Mit im Vorstand ist auch Monika Kempf (Foto oben rechts). Sie führt in Attinghausen einen Bio-Hof. Ihre Eltern waren bei der Gründung des Wochenmarkts mit dabei. «Wir haben gerne Kontakt mit den Kundinnen und Kunden. Dabei kommt es immer wieder zu Gesprächen, was jetzt denn wächst oder wann endlich wieder ein bestimmtes Gemüse im Angebot ist», sagt Monika Kempf. So erfahren die Altdorfer «Stadtmenschen» auch immer etwas über den saisonalen Jahreszyklus der Pflanzen. Gerade jetzt würden sich schon viele Kundinnen und Kunden auf den nahenden Frühling freuen. Bald spriessen wieder Salate, Spinat, Radieschen und Kohlrabi. Stetig geht es dann weiter, bis der Markt im Sommer dann mit Farben und Geschmäckern förmlich überquillt. Was gibt es Feineres, als das zu essen, was im Urner Talboden wächst? ■

### Ein Plus am Wochenmarkt

Die Gemeinde Altdorf und Uri Tourismus sorgen vier Mal im Jahr für ein Extra am Wochenmarkt. Am vergangenen Samstag, 25. März 2023, war es wieder so weit und von 8.30–11.30 Uhr gab es diverse Attraktionen: Eine Marktgasse mit Urner Spezialitäten und Handarbeiten, Musik mit der Örgeli Grossformation «Alpblüemli», Kaffee und Urner Pastete sowie einen Briefkasten fürs Feedback an den Gemeinderat. Wer es verpasst hat, hat schon bald eine nächste Gelegenheit: Die weiteren Daten für den «Wochenmarkt plus» sind der 10. Juni, der 23. September und der 2. Dezember 2023. Die Marktstände mit den regionalen Lebensmitteln sind an diesen Tagen natürlich auch da.

## 624 Einheimische schlagen Wurzeln



Aufruf zum kostenlosen Tausch von Neophyten gegen einheimische Pflanzen.

Der Bannwald ist mehr als ein Teil des schönen Landschaftsbilds. Er schützt das Dorf vor Rutschen und Steinschlägen. Das Forstteam der Bürgergemeinde Altdorf bewirtschaftet den Wald mit grossem Aufwand und viel Verständnis für die natürlichen Zusammenhänge. Jetzt aber wächst im Urner Wald ein Problem heran: Invasive Neophyten verdrängen die einheimischen Arten. Gebietsfremde Pflanzen wandern aus den privaten Gärten in den Wald – und verdrängen dort die einheimischen Gewächse.

Die Forstbetriebe bekämpfen die Neophyten gezielt. Speziell auch die Bevölkerung soll sensibilisiert werden, denn es hat durchaus Auswirkungen auf die Natur, was man im eigenen Garten pflanzt. Darum hat die Bürgergemeinde zusammen mit dem Amt für Umwelt ein innovatives Projekt lanciert: Wer im eigenen Garten Neophyten hat, kann diese gegen einheimische Pflanzen tauschen – kostenlos.

Der Aufruf zum Pflanzentausch blieb nicht ungehört. Privatpersonen haben mittlerweile rund zirka 600 einheimische Gewächse bestellt. Fast alle, die mitmachten, liessen sich in ihrem eigenen Garten von Förster Lorenz Jud oder Beat Zraggen vom Amt für Umwelt persönlich beraten. 624 neue Pflanzen sind ein beachtlicher Erfolg, denn im gleichen Umfang werden schädliche Neophyten entfernt und fachgerecht entsorgt. In den nächsten Wochen geht nun die Bepflanzung los. So bleibt Altdorf weiterhin grün und natürlich – dank einheimischer Gewächse. ■

## Veranstaltungen im April

1.	Velobörse 2023 des Verkehrs-Clubs der Schweiz, Lehnplatz	Sa, 8.00–14.00
1.	Värslichtund mit Nati, Kantonsbibliothek Uri	Sa, 11.00
1.	GIGALOST – Theater der Kantonalen Mittelschule Uri, im Theater Uri Aufführungen bis 5. April, Zeiten siehe <a href="http://www.theater-uri.ch">www.theater-uri.ch</a>	Sa, 16.30
1.	Livio Beyeler – welcome home, Haus für Kunst Uri, bis 21. Mai Infos, Tickets & Aufführungsdaten: <a href="http://www.hausfuerkunsturi.ch">www.hausfuerkunsturi.ch</a>	Sa, 20.00
1.	Across the Stars – Jahreskonzert Feldmusik Altdorf, Theater Uri	Sa, 20.15
1.	Sebass – zurück mit neuem Album, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
2.	Tätsch Trio – «Ranggä Ruglä Rodä», Kulturkloster Altdorf	So, 17.00
<b>3.+4.</b>	<b>Schulbesuchstage an der Schule Altdorf</b>	<b>Mo/Di</b>
3.	Vortragsübungen Musikschule Uri, Aula Hagen	Mo, 18.00
3.+24.	Pro Senectute Uri: Schachtreff, im TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
3.	Jodelschnupperkurs, Haus der Volksmusik	Mo, 19.00–21.00
<b>4.</b>	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Di, ab 7.00</b>
4.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Café Central	Di, 11.45
5.	«Sprachentreff» im TriffAltdorf, Italienisch Französisch, Mi 9.30–10.30 / Englisch, Mi 10.00–11.00	Mi, 8.45–9.45
5.+12.	Musikschule Uri: Schlagzeugkonzert, Aula Hagen, sowie Do, 13. April	Mi, 18.00
5.	27. Urner OL-Cup, Kantonale Mittelschule Uri	Mi, 16.30–18.30
6.	Osterhasensuche in der Kantonsbibliothek Uri	Do, 17.00
6.	Bliss – Acapulco, Theater Uri	Do, 20.00
7.	Karfreitagsliturgie mit dem Cäcilienverein, Kirche St. Martin	Fr, 15.00
8.	Basement Roots, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
9.	Ostergottesdienst mit Cäcilienverein, Kirche St. Martin Kirche Bruder Klaus, Ostergottesdienst, festliche Musik	So, 10.00 So, 19.00
11.	Modellierung von Epidemien (Vortrag), Kantonale Mittelschule Uri	Di, 19.30
12.	Gschichtäschund mit Madlen, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45
12.	Ludothek: «Zämä spilä» – Jugendliche/Erwachsene, TriffAltdorf	Mi, 19.30–22.00
13.	Pro Senectute Uri: Cyberkriminalität (Vortrag)*, TriffAltdorf	Do, 14.00–15.30
	*Anmeldung erforderlich: Tel. 041 870 42 12 oder <a href="mailto:info@ur.prosenectute.ch">info@ur.prosenectute.ch</a>	
14.	Musikschule Uri: Schülerkonzert, Aula Hagen	Fr, 19.00
14.	Collegium Musicum Uri, Theater Uri	Fr, 20.00
14.	Nachhaltig unterwegs in Altdorf, FG Altdorf, Treffpunkt vor Theater Uri	Fr, 13.30
14.	Alt-Dorftheater, Trachtengruppe Altdorf, Winkel	Fr, 20.00
15.	Neues Altdorf: Herzlicher Samstag	Sa, 9.00–16.00
15.	Mountainbike Balance Kurse (kostenlos), <a href="http://www.numbernine.ch">www.numbernine.ch</a> , Altdorf	Sa, 9.00
15.	VaKi-Turnen, Turnhalle Feldli	Sa, 9.30
15.	Wyy-Metzgätä Vol. II, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 19.30
15.	S'Rindlisbachers: «Oh NEIN Papa!», Theater Uri	Sa, 20.00
16.	Erstkommunionfeier, Kirche St. Martin + Kirche Br. Klaus	So, 10.00
16.	Ggrell!* von und mit Hanspeter Müller-Drossaart, Theater Uri	So, 18.00
17.	Zentralschweizer Literaturzirkel, Kantonsbibliothek Uri	Mo, 19.00–20.15
<b>18.</b>	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Di, ab 7.00</b>
18.	Kaffeekränzli der FG Altdorf, Pfarreizentrum St. Martin, Altdorf	Di, 14.00
18.	TRAFO Saus ums Haus, Theater Uri	Di, 19.00
19.	Zick Zack Puff – Tanzstück für Kinder und Familien, Theater Uri	Mi, 15.00
19.	Pro Senectute Uri: Patientenverfügung (Workshop)*, Kursraum	Mi, 9.00–11.00
20.	Pro Senectute Uri: Mobil sein und bleiben*, Winkel	Do, 13.30–17.00
<b>20.</b>	<b>Altdorfer Warenmarkt</b>	<b>Do, 8.30–17.00</b>
20.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Fomaz	Do, 11.45
21.	Offenes Singen, Triff Altdorf	Fr, 19.00–21.00
21.	Tankstelle Bühne: Kurzstücke der Gewinner:innen, Theater Uri	Fr, 20.00
22.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00–19.00
22.	Roman Nowka's Hot 3 & Stephan Eicher, Theater Uri	Sa, 20.00
23.	[jugend]CHOR St. Martin Altdorf, Kulturkloster Altdorf	So, 17.00
24.–28.	Polysportcamp Altdorf, <a href="http://www.mssports.ch">www.mssports.ch</a> , Turnhallen Feldli	Mo–Fr, 9.30–16.00
28.	Nebula, Kellertheater im Vogelsang	Fr, 21.30
<b>29.</b>	<b>Papiersammlung</b>	<b>Sa, ab 7.30</b>
30.	Märchen für Erwachsene: Thema «Wasser», Kulturkloster Altdorf	So, 10.30
30.	TanzCafé, TriffAltdorf	So, 14.00–16.30



## Veranstaltungen im Mai

1.–22.	Pro Senectute Uri: Ganzheitliches Gedächtnistraining*, TriffAltdorf	mo, 14.00–16.00
	*Anmeldung erforderlich: Tel. 041 870 42 12 oder info@ur.prosenectute.ch	
<b>2.</b>	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Di, ab 7.00</b>
2.	TriffAltdorf: Mittagstreff, Confiserie Café Danioth	Di, 11.45
6.	Pro Senectute Uri: MTB-Fahrsicherheitskurs*, Hagenschulhaus	Sa, 8.00–16.00
6.	Moes Anthill, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
<b>8.</b>	<b>Kartonsammlung</b>	<b>Mo, ab 7.00</b>
8.	Pro Senectute Uri: Schachtreff, im TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
8.	Konzert Militärspiel Ter Div 3, Theater Uri	Mo, 19.30
10.	«Sprachentreff» im TriffAltdorf, Italienisch	Mi, 8.45–9.45
	Französisch, Mi 9.30–10.30 / Englisch, Mi 10.00–11.00	
10.	Lego-Special: Erzähl- und Baustunde in der Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.00–16.00
12.	Offenes Singen, TriffAltdorf	Fr, 19.00–21.00
12./13.	Tonart Festival 2023	Fr/Sa, ab 19.00
<b>13.</b>	<b>Flohmarkt Altdorf, Unterlehn</b>	<b>Sa, 8.00–16.00</b>
13.	Tellspiele Altdorf 2024: Workshop für Familien und Kinder	Sa, 9.00
	Workshop für Interessierte	Sa, 14.00
14.	Vom japanischen Losbaum zur Persimone, Kulturkloster Altdorf	So, 10.00
14.	Eucharistiefeyer mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	So, 10.00
15.	Zentralschweizer Literaturzirkel, Kantonsbibliothek Uri	Mo, 19.00–20.15
16.	Leben, was geht! Suizid im Gespräch, von Martin Steiner, im Theater Uri, Ausstellung bis 2. Juni, Öffnungszeiten Tourismus Uri, <a href="http://www.leben-was-geht.ch">www.leben-was-geht.ch</a>	
16.	Pro Senectute Uri: Digitale Medienangebote*, Kantonsbibliothek Uri	Di, 9.30–11.30
<b>16.</b>	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Di, ab 7.00</b>
16.	Frühlingsmesse Frauengemeinschaft Altdorf, Kirche St. Martin	Di, 19.00
18.	Jodlermesse an Christi Himmelfahrt, Kirche St. Martin	Do, 9.30
18.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Schützenmatt	Do, 11.45
20.	HebDiDe, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
21.	Café «Philo», Kulturkloster Altdorf	So, 10.15
22.	Pro Senectute Uri: Schachtreff, im TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
23.	Pro Senectute Uri: Vorsorgeauftrag (Workshop)*, Kursraum	Di, 9.30–11.30
24.	Nyyws und anders entdeckä, TriffAltdorf	Mi, 13.30
24.	Schweizer Vorlesetag: Gschichtäschund mit Carmen, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15
24.	Pro Senectute Uri: Erzählcafé*, TriffAltdorf	Mi, 14.00–16.00
24.	Seniorenorchester Luzern, Theater Uri	Mi, 15.00
24.	Musikschule Uri: Jazz Rock Pop Session, Kellertheater im Vogelsang	Mi, 19.00
25.	Pro Senectute Uri: Zeit zum Lesen*, Kantonsbibliothek Uri	Do, 9.30–11.30
25.	Musikschule Uri: Jazz Rock Pop Session, Aula Hagen	Do, 18.00
<b>25.</b>	<b>Altdorfer Warenmarkt</b>	<b>Do, 8.30–17.00</b>
26.	Führung durch das Weingut zum Rosenberg, Altdorf	Fr, 16.30
26.	Reeto von Gunten: 2050, Theater Uri	Fr, 20.00
27.	Familiengottesdienst mit Kinder- und Jugendchor, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
28.	Pfingstgottesdienst mit dem Cäcilienverein, Kirche St. Martin	So, 11.15
28.	«Innehalten» – Wort. Klang. Stille., Kulturkloster Altdorf	So, 17.00
30.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Café Rondo	Di, 11.45
<b>31.</b>	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Mi, ab 7.00</b>
31.	Lesetreff, TriffAltdorf	Mi, 18.00–20.00



## Weniger Verpackungsmüll

### Verpackungsfrei & regional einkaufen!

Mehrwegtaschen, Obst- und Gemüsebeutel, Gläser oder Tupperware, ein praktischer Einkaufs-Trolley etc. helfen, Verpackungsmüll zu vermeiden. Kaufe möglichst verpackungsfrei und regional ein – die Umwelt freut sich.

## Veranstaltungen im Juni<sup>11</sup>

1.	Ensemblekonzert Musikschule Uri, Theater Uri	Do, 19.00
2.	Fiirä mit dä Chliinä, Kirche Bruder Klaus	Fr, 9.30
3.	Pro Senectute Uri: Fahrsicherheitskurs (e)-Bike*, Hagenschulhaus	Sa, 8.00–16.00
	* Anmeldung erforderlich: Tel. 041 870 42 12 oder info@ur.prosenectute.ch	
3.	Firmgottesdienst, Jugendchor St. Martin, Kirche St. Martin	Sa, 9.00
3.	#16 Greedi Üüsä, der Urner Gesellschaftsabend mit Susanne Döhnert-Dätwyler und Pius Knüsel, Theater Uri	Sa, 20.00
7.	«Sprachentreff» im TriffAltdorf, Italienisch Französisch, Mi 9.30–10.30 / Englisch, Mi 10.00–11.00	Mi, 8.45–9.45
8.	Fronleichnamsgottesdienst, anschl. Brunch, Unterlehn/Winkel	Do, 8.00
9.	Offenes Singen, TriffAltdorf	Fr, 19.00–21.00
12.	Pro Senectute Uri: Schachtreff, im TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
12.	Kirchgemeindeversammlung, Pfarreizentrum St. Martin	Mo, 19.00
13.	Fiirä mit dä Chliinä, Segnung der Kindergartenkinder, Kirche St. Martin	Di, 9.30
<b>13.</b>	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Di, ab 7.00</b>
14.	Grosselterä-Grosschindä-Nachmittag, TriffAltdorf	Mi, 14.00–16.00
15.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Hotel zum Schwarzen Löwen	Do, 11.45
16.	Vereinsreise Frauengemeinschaft Altdorf nach Chur, Treffpunkt Winkel	Fr, 6.30
16.	Musikschule Uri: Schülerkonzert, Ref. Kirchgemeindehaus	Fr, 19.00
17.	Erstkommunion Stiftung Papilio, Kirche Bruder Klaus	Sa, 10.00
<b>17.</b>	<b>Papiersammlung</b>	<b>Sa, ab 7.30</b>
17.	Tanzmeeting, Theater Uri	Sa, 17.00/20.00
<b>18.</b>	<b>Volksabstimmung</b>	<b>Sonntag</b>
18.	Kinderfestival, Feldli/Aula Hagen	So, 10.00–17.00
20.	Spaziergottesdienst der FG Altdorf, Treffpunkt St.-Anna-Kapelle	Di, 19.00
21.	Trafo: Bläser- und Perkussionsklassen, Theater Uri	Mi, 19.00
24.	Urner Flüchtlingstag 2023, Winkel	Sa, 12.00–22.00
24.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
25.	Märchen für Erwachsene: «Was ist denn hier los?», Kulturkloster Altdorf	So, 10.30
<b>27.</b>	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Di, ab 7.00</b>
27.	TriffAltdorf: Mittagstreff, Restaurant Pizzeria Wilhelm Tell	Di, 11.45

# Kinder-festival

## FANTASIA

**Sonntag | 18. Juni 2023 | 10 bis 17 Uhr | bei jedem Wetter**  
im Feldli, Aula Hagen, Altdorf

**Allerlei Spiele, viel Spass & gute Musik**

mit Zauberlaterne Uri, Tanzworkshop, Bubble-Soccer, Basteln, Märchen-Chaos!  
Joghurt-Zauberkiste, Schminken & Tattoos, Erlebnis «Kind und Hund»,  
OJAA-Früchtecocktails, fantastische Märchenwelten, Feuerstelle & Schlangen-  
brot, Bewegungslandschaft für Gross und Klein, Ludo-Spieldorf & Ballon-  
wettbewerb zum 40-Jahr-Jubiläum der Ludothek Altdorf.

**Vorverkauf ab 18. Mai 2023**

Tickets Fr. 8.– im Theater Uri, bei der Bido AG und Ludothek Altdorf

## Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

### Schalter- und Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 / 13.30–17.00 Uhr (vor Feiertagen bis 16 Uhr)

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex Uri 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung) 041 874 11 80

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien 041 870 00 65

stiftung papilio .familie .schule .therapie 041 874 13 00

Fachstelle Familienfragen 041 874 13 13

Fachstelle für Altersfragen 041 870 42 25

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

Hilfswerk der Kirchen Uri 041 870 23 88

Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz 058 775 23 23

Offene Jugendarbeit Altdorf 041 874 12 91

pro audito uri 079 547 62 22

Pro Senectute Uri 041 870 42 12

Schweizerisches Rotes Kreuz, Kantonalverband Uri 041 874 30 75

Demenzfachstelle Uri 079 212 58 60



## *Geht aufs Haus! – Freier Ausstellungseintritt für alle.*



Foto: f.x.brun

In Uri gibt es seit 25 Jahren ein Kunsthaus, das sich der Vermittlung zeitgenössischer Kunst verschrieben hat. Am 28. März 1998 nämlich wurde in Altdorf das erste Kunsthaus eröffnet: Im sanierten Haus an der Herrengasse 10 fanden sechs Jahre lang mehrere Ausstellungen mit einheimischen und auswärtigen Künstlerinnen und Künstlern statt. Nach dem Verkauf des alten Herrenhauses aus dem 18. Jahrhundert entstand nur unweit davon entfernt dank der Grosszügigkeit des inzwischen verstorbenen Mäzens Max Dätwyler ein neues, modernes Zentrum der Kunst. Das 2004 eröffnete Haus für Kunst Uri an der Herrengasse 4 in Altdorf ist heute weit herum bekannt. 2009 wurde der Danioth Pavillon eröffnet, damit das Werk des verstorbenen Urner Künstlers Heinrich Danioth eine wiederkehrende Würdigung erfährt. Unter der Direktion von Barbara Zürcher werden im Haus drei Mal jährlich wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Kunst gezeigt. Zum Jahresende geniesst jeweils die Förderungsausstellung der Kunst- und Kulturstiftung Uri Gastrecht und gibt vielfältigen Einblick in das Urner Kulturschaffen.

Das 25-Jahr-Jubiläum eines Kunsthauses in Uri ist Grund zum Feiern. Der Vorstand des Kunstvereins Uri hat daher entschieden, dass sich in diesem Jahr alle Besucherinnen und Besucher gratis die Ausstellungen anschauen dürfen. Zwischen dem 11. März und dem 21. Mai ist die Ausstellung welcome home von Livio Beyeler zu sehen. Das Projekt umfasst eine Ausstellung zum Thema Heimat und ein Theaterstück, das in den Ausstellungsräumen des Hauses für Kunst Uri abends aufgeführt wird. Ausgangspunkt ist ein verschollen geglaubtes Theaterstück von Heinrich Danioth aus dem Jahr 1928, das der Konzeptkünstler und Theaterregisseur Livio Beyeler im Staatsarchiv aufgespürt hat. ■

## Erlebnispädagogik – «SchulErleben»

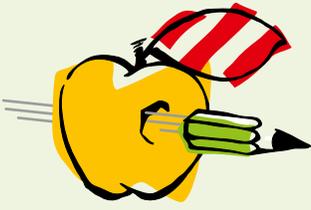
*Die Schule ist ein Ort, wo Kompetenzen erworben, überprüft, erweitert und umgesetzt werden. Nirgends aber steht geschrieben, dass dies im Klassenzimmer stattfinden muss! Ein sehr interessanter und anschaulicher Einblick in die Erlebnispädagogik.*



Im November 2020 ging ich das erste Mal mit einer Klasse einen Vormittag in den Wald – dabei inspirierte mich meine Ausbildung zum Erlebnispädagogen. Seither verbringen wir als Klasse immer wieder Tage im Wald und setzen erlebnispädagogische Methoden um. Erlebnispädagogik beschreibt eine handlungsorientierte, zielorientierte und nicht alltägliche Aktivität, welche die Teilnehmenden vor Herausforderungen stellt. Dabei stehen vor allem persönliche und soziale Aspekte im Vordergrund.

Als exemplarische Herausforderung steht jeweils ein gemeinsames Mittagessen auf dem Programm. Dabei dürfen die Schülerinnen und Schüler ein für alle passendes Menü finden. Dieses besteht aus Vorspeise, Hauptgang und Dessert. Auch das Berechnen der Mengen, das Einkaufen und die Zubereitung auf dem Feuer





gehören dazu. Zusätzlich zu den realen Herausforderungen und Aufgaben, welche sich durch diese Tätigkeiten den Schülerinnen und Schülern stellen, geht es bei der Erlebnispädagogik um persönliche und auch soziale Prozesse. Einige Beispiele dafür sind gemeinsam eine Lösung finden, Rücksicht nehmen und mit Kritik umgehen.



Aber nicht nur zum Essen gehen wir in den Wald. Weitere Gruppenaktivitäten wie Campbau, einen Seilpark bauen, Schnitzen oder auch ein Feuer machen fördern ganzheitlich die überfachlichen Kompetenzen, wie sie im Lehrplan genannt werden. Die Kinder und Jugendlichen erhalten echte Rückmeldungen, einerseits von ihren Mitmenschen und andererseits auch von der Natur. Wenn das Holz zu nass ist, brennt das Feuer nicht und man muss trockenes Holz suchen, oder fällt das Steinmännchen immer wieder zusammen, muss man flachere Steine finden, damit das Steinmännchen hält. Nebst den überfachlichen Kompetenzen werden auch fachspezifische Inhalte während unserer Ausflüge erarbeitet. Das Berechnen eines Menüs für 20 Personen lässt sich sehr gut im Fachbereich Mathematik zuordnen und wenn dann die Menge für das Dessert etwas zu hoch ausfällt, ist niemand traurig. Auch NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft), TTG (Technisches und textiles Gestalten), BG

(Bildnerisches Gestalten), Sport oder Deutsch lassen sich problemlos in erlebnispädagogische Aktivitäten integrieren. Beim Bauen eines Dreibeins, spielt sowohl die Statik der Äste sowie das Knöpfen im Vordergrund. Wo wird man für eine Geschichte von Tieren im Wald besser inspiriert als im Wald selbst?



Die Volksschule ist von der leistungsorientierten Gesellschaft geprägt und auch ihr Bildungsauftrag ist entsprechend ausgerichtet. Die Erlebnispädagogik schafft Raum für Erfolgserlebnisse innerhalb des schulischen Kontexts für alle Kinder und Jugendlichen. Deswegen werde ich auch weiterhin mit meinen Klassen erlebnispädagogische Aktivitäten planen, durchführen und auswerten – gerne dürfen Sie uns begleiten... ■

Von Frederic Euler, Klassenlehrer 6a

## **Neuer Schwung, viel gute Musik – Tonart lädt zum Feiern und Tanzen ein!**

*Neues Erscheinungsbild, frisches Bühnenkonzept und das Theater Uri als neuer Koproduzent: Das Tonart Festival ist – nach drei Jahren Pause aufgrund von Corona – mit neuem Schwung und viel guter Musik zurück! Das bereits 16. Tonart Festival lädt dieses Jahr ganz speziell zum Tanzen und Feiern ein.*

«Das Tonart Festival soll wieder so richtig abgehen und knallen», bringt es Thomas Huwyler, zuständig für Medien & Marketing, auf den Punkt. Corona bedeutete für Tonart drei Jahre Pause und war fürs Festival-OK eine Denk-Pause. «Wir haben uns ernsthaft überlegt: Wars das jetzt – nach 15 Mal Tonart Festival?», blickt Thomas Huwyler zurück. An einer OK-Retraite wurde rasch klar: «Nein, wir machen weiter! Aber wir müssen Tonart überdenken und weiterentwickeln.»

Tonart ist am 12./13. Mai – mit neuem Elan, frischem Schwung und viel guter Musik – definitiv zurück! Aufs Publikum warten viele Neuerungen. Nebst neuem Look gibts bei Tonart 2023 ein frisches Bühnen- und Musikkonzept. Auf Wunsch des Publikums finden verteilt auf drei Säle und Bühnen nur noch Stehkonzerte statt. Philipp Truniger, seit 2006 fürs Musikprogramm zuständig, dazu: «Mit dem Entscheid eröffnen sich neue stilistische Perspektiven. Das Festival wird lebendiger und bei der Auswahl der Bands, Musikerinnen und Musiker sind wir flexibler.» Eine grosse Neuerung ist, dass das Theater Uri als Koproduzent bei Tonart mit dabei ist, was technisch und organisatorisch vieles vereinfacht.

Am Tonart Festival soll getanzt und gefeiert werden. Dafür besorgt sind namhafte Schweizer SRF Best Talents. Ab 20.00 Uhr stimmen jeweils die Berner Profimusiker von Take This mit zwei Gastsängerinnen zum stillvollen Auftakt an. Am Freitag eröffnet die Walliserin Romy Wave, deren Popsongs das Zeug zum Hit haben. Danach singt Caroline Alves, die mit ihrem Mix aus Triphop, Soul und Electro anheizen wird. Im Altdorfer Saal

Die beiden Headliner am diesjährigen Tonart Festival:  
Multitalent Pablo Nouvelle und Crimer, Swiss Music Award-Gewinner 2018.





Beste Tanzmusik auf drei Bühnen: Am Freitag heizen der Funkgitarrist Paulo Mendonça und die Sängerin Romy Wave ein (Fotos oben, von links). Am Samstag sorgen Naomi Lareine und das wilde Duo HI JO für ausgelassene Stimmung (Fotos unten, von links).

gehts mit dem Gitarristen Paulo Mendonça, der schon beim Jazzfestival Montreux spielte, funky weiter. Dann folgt Pablo Nouvelle als Headliner. Das Berner Multitalent vereint Pop, Soul und Electronic zu Clubsounds und gehört aktuell zu den erfolgreichsten Schweizer Musikern. Am Samstag sorgt R&B-Sängerin Naomi Lareine bei Take This für einen stylischen Auftakt. Gefolgt von Cachita, die ihre «Zürischnurre» für Rap und Rhymes nutzt. Wild und eigenwillig wirds im Altdorfer Saal mit dem Berner Duo HI JO. Für den Festivalausklang ist dann Crimer besorgt, der mit Band und tiefer Stimme 80er-Musikatmosphäre auf die Bühne zaubert.

«Es gibt immer neue, angesagte Musik zu entdecken», freut sich Dimitri Moretti, der seit Ende 2020 neuer Präsident des Tonart Fördervereins ist. «Tonart ist für Uri ein bedeutendes Festival und hat schon für ganz viele einzigartige Konzerte gesorgt», sagt Dimitri Moretti. «Mir gefällt auch, dass sich das Festival weiterentwickelt. Ich engagiere mich deshalb sehr gerne, sodass Tonart noch ganz viele Jahre ertönen wird.»

### Der «Tonart Förderverein»

Im Anschluss an die Kollegi Jazz Nights wurde im Oktober 2005 der Jazzverein Uri gegründet, heute als Tonart Förderverein bekannt. Ziel des Vereins war es, die Jazzmusik mit Konzerten und Veranstaltungen in Uri zu fördern.

Bereits 2006 wurde Tonart ins Leben gerufen. Das jährlich stattfindende Festival ist seither der musikalische Schwerpunkt der Vereins. Aktuell im Festival-OK sind Philipp Truniger (Musik, Programmation), Thomas Huwyler (Marketing, Medien, Bild Mitte), Roger Camenzind (Location) und Martin Frei (Finanzen, Sponsoring). Neu als Koproduzent mit dabei ist das Theater Uri unter der Leitung von Michel Truniger (Bild links). Der Förderverein hat rund 100 Mitglieder und wird von Dimitri Moretti (Präsident, Bild rechts) und Philipp Truniger (Vorstandsdelegierter) sowie Martin Frei (Kassier) geleitet.



Eine Passivmitgliedschaft kostet 40 Franken. Infos unter: [info@tonartfestival.ch](mailto:info@tonartfestival.ch)  
Infos zum Festival: [www.tonartfestival.ch](http://www.tonartfestival.ch)

### *In der Krise gibts am Notfalltreffpunkt Hilfe*



Im Ereignisfall gibts hier Hilfe: Werner Gisler, Stabschef Gemeindeführungsstab, am Altdorfer Notfalltreffpunkt bei der Turnhalle Hagen.

Diese Anlaufstelle müssen sich die Altdorferinnen und Altdorfer merken: Der Notfalltreffpunkt für die Gemeinde ist bei der Turnhalle Hagen an der Bahnhofstrasse 40. «Wir müssen auch auf das Udenkbare vorbereitet sein», sagt Werner Gisler, Stabschef Gemeindeführungsstab. Der Altdorfer hat mehr als 30 Jahre Erfahrung in diversen Führungspositionen bei der Feuerwehr. Jetzt leitet er den Gemeindeführungsstab: «Am Notfalltreffpunkt erhalten die Einwohnerinnen und Einwohner im Ereignisfall Informationen und Unterstützung.» Das kann zum Beispiel bei einem längeren, grossflächigen Stromausfall nötig werden, wenn die Telefone und Computer nicht mehr laufen. Am Notfalltreffpunkt stehen dann die Einsatzkräfte bereit: Sie geben aus erster Hand Informationen ab und sind für die Bevölkerung da, falls jemand Hilfe braucht oder wenn ein anderer persönlicher Notfall vorliegt.

Notfalltreffpunkte gibt es in jeder Gemeinde. Aufgeboden wird das Personal vom Kantonalen Führungsstab. Zu welchem Zeitpunkt die Notfalltreffpunkte in Betrieb sind, hängt von der lokalen Gefährdung ab und kann regional unterschiedlich sein. Vor Ort gibt es eine Notstromversorgung und die Einsatzkräfte sind mit Polycom-Funk ausgerüstet, der auch bei Stromausfall funktioniert. «Wir hoffen natürlich, dass wir den Notfalltreffpunkt nie brauchen werden. Trotzdem üben wir zusammen mit den Blaulichtorganisationen und den kantonalen Behörden für den Notfall», sagt Werner Gisler. Also bitte merken: Hilfe gibt es beim Hagen! ■

**Wichtige Links:** [www.notfalltreffpunkt.ch](http://www.notfalltreffpunkt.ch) und [www.alert.swiss](http://www.alert.swiss). Die App von Alert-swiss alarmiert, warnt und informiert im Ereignisfall zuverlässig.

## «Es war ein richtiges Heimkommen»

Petra Muheim Quick und Simon Quick lebten über 20 Jahre in Cham und sind nun in Altdorf wohnhaft. Hier erzählen sie weshalb:

« Wir haben während Corona fast zwei Jahre lang im Homeoffice gearbeitet. Ich als Anwältin, mein Mann Simon in leitender Funktion im Bereich Social Media einer grossen Schweizer Bank. Damals wohnten wir noch in Cham, wo wir seit rund 20 Jahren unser Zuhause hatten.

Plötzlich hatten wir die Idee, uns auch in Altdorf nach einer Wohnung umzusehen. Ich bin in Altdorf aufgewachsen, habe meine Familie hier und auch seit meiner Jugend Freundinnen und Freunde im Kanton Uri.



An den Wochenenden waren wir viel in den Bergen und ich habe meine Kontakte in Altdorf sowieso immer gepflegt. Ich bin im Verein «Business & Professional Women Uri» Mitglied, den ich mitgegründet habe. Während der Wohnungssuche hat Simon – er ist ursprünglich Architekt – sofort begeistert reagiert, als er die Pläne für unsere Wohnung an der Fabrikstrasse gesehen hat. Umgezogen sind wir im Dezember 2022. Als Erstes haben wir uns einen Abo-pass für die Altdorfer Dezembertage gekauft. Wir trafen dort viele bekannte Leute. Für mich war das ein richtiges Heimkommen.

Simon stammt aus dem Südwesten Englands, aus Devon, am Meer. Dort haben wir uns auch kennen gelernt. Jetzt leben wir mitten in den Bergen. Die Lage ist ideal. Das Dorfzentrum ist nur zehn Minuten entfernt. Die Mentalität hier gefällt uns. Die Menschen sind nett, sagen «Grüezi» und nehmen sich auch mal Zeit für einen Schwatz.

Wir arbeiten jetzt dauerhaft zwei Tage die Woche im Homeoffice. Den Rest können wir von Altdorf aus bequem pendeln. Wir profitieren sehr vom neuen Kantonsbahnhof und den guten Verbindungen.

Im Zug hat man so schön Zeit zum Lesen. »»



**GEWINNEN SIE MIT ALTDORF**

## **Tonart – mit neuer, trendiger Musik zum Entdecken**

Altdorf ohne das Tonart Festival? Geht gar nicht. Seit 2006 präsentiert das nach Auflagen älteste Urner Musikfestival hochstehende und musikalisch abwechslungsreiche Kost. Das ist auch bei der Ausgabe vom 12. und 13. Mai der Fall. Aber nicht nur. Tonart 2023 wartet mit mehreren tollen Neuerungen auf.

### **Wer Tonart verpasst, verpasst etwas!**

Gewinnen Sie einen der

**3x2 Tagespässe à Fr. 55.–  
für Freitag, 12. Mai 2023**

einlösbar an der Festival-Abendkasse im Theater Uri.

Füllen Sie den Talon aus – und gewinnen Sie.

**Einsendeschluss: Freitag, 28. April 2023**

Vorname, Name: .....

Strasse, Ort: .....

Telefon, E-Mail: .....

Für **«Gewinnen Sie mit Altdorf»** können sich Altdorfer Geschäfte, das Altdorfer Gewerbe, Restaurants, Kulturveranstalter oder sonstige Interessierte bewerben. Voraussetzungen sind ein Firmensitz in Altdorf sowie ein Gewinnpreis in der Höhe von Fr. 350.–. Interessierte können sich melden bei [info@altdorf.ch](mailto:info@altdorf.ch). Es werden nur Anmeldungen in schriftlicher Form berücksichtigt.

**Teilnahmeberechtigt** sind alle Personen, die den Talon ausfüllen und an folgende Adresse schicken: Gemeinde Altdorf, Tellsgasse 25, 6460 Altdorf. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Jede Person ist nur ein Mal zur Teilnahme berechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.